

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

03.04.2019

Warum Reisebusse in der Innenstadt? Wie gehen andere Städte in Europa mit dem Problem in den Städten um? Gibt es brauchbare Lösungsansätze auch für München?

1. Das Planungsreferat wird beauftragt, dem Stadtrat mindestens 5 unterschiedliche Beispiele aufzuzeigen, wie das Problem von Reisebussen in den Innenstädten, mit Einfahrverboten oder anderen Beschränkungen, in deutschen und europäischen Städten gelöst wurde.
2. Ebenso wird das Referat beauftragt, dem Stadtrat hierfür Handlungsempfehlungen für München vorzuschlagen.

Begründung:

Gerade in diesen Wochen wird in der Münchner Innenstadt wieder deutlich, dass die Vielzahl von einfahrenden Reisebussen die Kapazitäten und die Durchlässigkeit der Straßen in hohem Maße beeinträchtigen. Selbst während der Bauarbeiten in der Maximilian- und Prinzregentenstraße fahren Reisebusse in diese Bereiche ein und blockieren vielfach die Fahrbahnen für Radfahrer und Kfz-Verkehr. Die Anfahrt in die Alfons-Goppel-Straße mit den wenigen Busabstellmöglichkeiten dort ist fast unmöglich, wird aber weiter versucht.

Andere, bei Touristen beliebte Städte, haben den Reisebusverkehr längst aus den Innenstädten verbannt und ein konsequentes Einfahrverbot erlassen. Lediglich Einfahrten zu Hotels sind nach Anmeldung von Fall zu Fall möglich. Die Busse dürfen dann aber nicht auf öffentlichem Grund geparkt werden. Der Bus-Tagesverkehr darf nur noch den Rand eines Sperrings zum Aus- und Einsteigen anfahren oder muss in den ÖPNV oder geeignete andere Alternativen umsteigen. Das funktioniert sogar in richtigen Touristen Hot Spots offenbar reibungslos und geht oft mit einem Busmanagement einher.

Für den beschränkten Verkehrsraum in der Innenstadt wäre eine sinnvolle Beschränkung ein Segen, den auch die Tourismuswirtschaft aus Vernunftgründen mittragen müsste. Parkmöglichkeiten für Busse mit Infrastruktur (Toiletten, Touristeninfo, Schließfächer, usw.) müssten aber am Stadtrand an Verknüpfungspunkten mit dem ÖPNV in ausreichender Zahl vorgesehen und geschaffen werden.

Richard Quaas
Stadtrat